

Alte Zöpfe in neuen Kinderbüchern?

Maidlirosa und Bubenblau sind out? Vielleicht. Nur nicht bei den Kinderbüchern. Auch wenn sie meistens politisch korrekt daherkommen, bedienen viele Bestseller Geschlechterklischees und ethnische Stereotype. Dabei gibt es spannende Bücher, die der Vielfalt heutiger Erfahrungswelten mit Herz, Witz und Schläue gewachsen sind. Man muss nur wissen, wie und wo man sie entdeckt.

von Elisabeth Eggenberger



Fritzi, Illustration von Stefanie Messing. Thienemann-Esslinger Verlag.

«Die besten Jungen-Geschichten für Erstleser» verkauft ein grosser deutscher Kinderbuchverlag. «Von Piraten, Dinos und mutigen Kerlen» lautet der Untertitel auf dem in Blau gehaltenen Cover. Natürlich gibt es das Gleiche auch in Rosa: «Von Prinzessinnen, Hexen und lustigen Schulstunden» heissen die «Besten Mädchen-Geschichten für Erstleser» (inkonsequenterweise nicht etwa für Erstleserinnen!).

Jungen sind mutige Kerle, Mädchen rosa Prinzessinnen – das Muster zeigt sich oft genug auf dem Kinder- und Jugendbuchmarkt. Zu der seit Jahrzehnten beliebten Krimireihe «Die drei Fragezeichen» rund um die Ermittlungen von Justus, Peter und Bob, gesellten sich «Die drei Ausrufezeichen» für die weiblichen «Erstleser» – die Titel der Bände «Achtung, Promihochzeit», «Das geheime Parfüm» oder «Popstar in Not» lassen keinen Zweifel daran, wofür sich Mädchen laut den Machern zu interessieren haben. Für Jungen gerne empfohlen wird dagegen die Reihe «1000 Gefahren – du entscheidest selbst». In diesen Spielbüchern führen Entscheidungen der Lesenden im Laufe der Geschichte zu jeweils anderen Handlungsverläufen. Eine

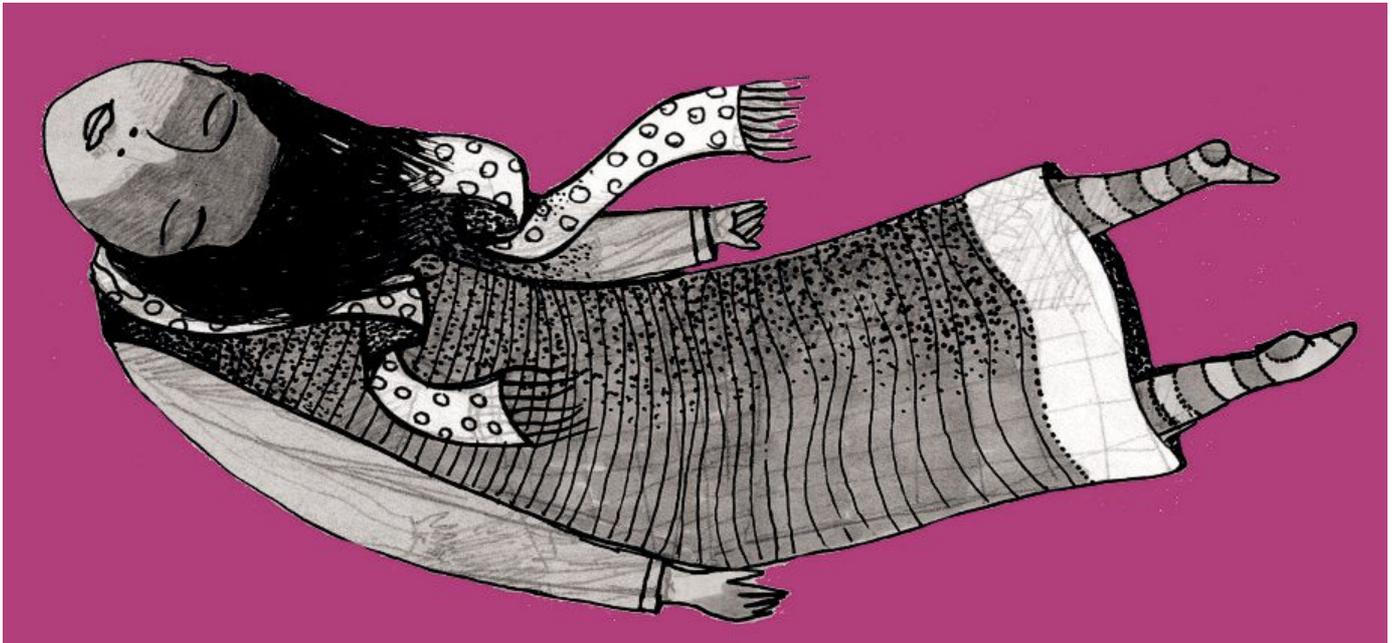
unterhaltsame Sache, auch für Mädchen. Nur sollten sich diese offenbar nicht in Gefahr begeben: Für sie hat der Verlag die Reihe «1000 Gefühle» herausgegeben. Entscheidungen sind dort nicht im Haifischbecken, sondern beim Schulball oder im Chatroom zu treffen.

Identifikationsfiguren von gestern

Wieso um alles in der Welt erscheinen diese Bücher im Jahr 2017, wo doch Kindern und Jugendlichen eine Vielfalt an möglichen Lebensformen und Entwicklungsrichtungen bereitstehen soll? Kaum ein Junge wird sich trauen, das knallrosa Büchlein aus der Reihe «Der Muffin-Club» in die Hände zu nehmen, selbst wenn das Thema Freundschaft auch ihn interessieren dürfte und die Geschichte gut geschrieben ist. Und wo findet das elfjährige Mädchen, das sich statt für Pferde brennend für Naturwissenschaften interessiert, eine Identifikationsfigur?

Die Sache wird noch komplexer, wenn die ganze Vielfalt unserer Gesellschaft in den Blick genommen wird: Sind kopftuchtragende Mädchenfiguren nur in den Bilderbüchern über Flucht und Krieg zu finden? Sieht sich ein Kind dunkler





Das Mondmädchen Mahtab, Illustration von Mehrdad Zaeri. Knesebeck Verlag.

Hautfarbe, das hier geboren und heimisch ist, in den Geschichten, die es interessiert, tatsächlich repräsentiert? Wie werden Länder und Lebenssituationen ausserhalb Westeuropas dargestellt? Gibt es im Afrika der Kinderbücher nur Elefanten und Löwen oder auch Grossstädte mit ganz unterschiedlichen Bewohnerinnen und Bewohnern?



Solche Fragen sind wichtig. Denn das Lesen (und Vorlesen lassen) von Geschichten ermöglicht Kindern etwas Wunderbares: Sie finden sich wieder in den Gefühlen, Erlebnissen und Träumen der Protagonistinnen und Protagonisten, sie empfinden Empathie und können sich in andere Menschen und ihre Lebenssituationen hineinversetzen, und sie lernen Lösungsstrategien kennen, auf die sie selbst vielleicht nicht gestossen wären. Sind diese Geschichten aber auf alte Muster und das Wiederholen überholter Machtstrukturen begrenzt, dann

wird dem lesenden Kind ein grosser Teil des Horizonts an möglichen Existenzen und Identitäten vorenthalten, an denen es sich vielleicht hätte orientieren können. Stattdessen werden Verhältnisse zementiert, die doch eigentlich längst überwunden sein sollten, und mit in die nächste Generation getragen.

Wege aus dem Dschungel der Klischees

Tatsächlich wird auf dem Kinder- und Jugendbuchmarkt auf jeden Fall auch fündig, wer Bücher sucht, die der Vielfalt Rechnung tragen und den Kindern und Jugendlichen eine breite Palette an möglichen Identifikationsfiguren präsentieren. Bei jährlich fast 9000 neuen Kinder- und Jugendbüchern auf dem deutschsprachigen Markt – vom Pappbuch für Babys bis zum anspruchsvollen Roman für Jugendliche – ist die Differenzierung immens. Gerade im Jugendbuch sind seit einigen Jahren Themen wie Geschlechteridentität, Homo- und Transsexualität, aber auch kulturelle Identität und die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt sehr präsent. Auch Kinder- und Bilderbücher nehmen diese gesellschaftlichen Fragen teils auf überraschende Weise und sehr sorgfältig gestaltet auf. Doch wenige der Bücher schaffen es bis in die Auslagen der grossen Buchhandlungen. Daher sind Göttis und Grosseltern auf Geschenksuche und Lehrpersonen, die eine Klassenlektüre suchen, auf Hilfe angewiesen. Diese bieten einerseits engagierte Bibliothekare

und Bibliothekarinnen, andererseits spezielle Zusammenstellungen empfehlenswerter Bücher.

Der Schweizer Verein Baobab Books gibt seit Jahren eine unentbehrliche Broschüre namens «Kolibri» heraus, die sich der kulturellen Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern annimmt. Eine Lesegruppe liest Neuerscheinungen für Kinder und Jugendliche und bewertet sie nach Kriterien wie «Welches sind die handelnden Personen einer Geschichte?», «Wie lösen Angehörige von Minderheiten ihre Probleme (eigenständig oder gemäss Ratschlägen)?», «Werden Menschen stereotyp oder differenziert abgebildet?». In die Broschüre «Kinder und Jugendmedien mit vielfältigen Geschlechterrollen», die online auch auf der Website der Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich abrufbar ist und zusammen mit dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) und den Pestalozzi-Bibliotheken Zürich (PBZ) herausgegeben wurde, sind wiederum Bücher, Hörspiele und Filme aufgenommen, die ein breites Repertoire an Geschlechtsidentitäten zeigen. Auch der Kanton Basel-Stadt hat mit «Himmelblau und Rosarot» ein ähnliches Verzeichnis bereitgestellt.

Gut gemeint ist selten gut

Gut gemeint ist in den Kinder- und Jugendbüchern nämlich längst nicht daselbe wie gut gemacht: Alleine die Tatsache, dass beispielsweise Kinder mit Migrationshintergrund in einem Text vor-

kommen, bedeutet nicht, dass dies auf eine Art geschieht, mit der diese Kinder sich identifizieren können. Da gilt es auf kleine Hinweise zu achten: Bekommen diese Kinder im Buch auch eine Stimme? Haben sie die Möglichkeit, die Handlung zu beeinflussen oder wird ihnen bloss geholfen? Geschieht eine Integration erst aufgrund einer aussergewöhnlichen Leistung? Kaum ein Kind wird sich in einer Geschichte wiederfinden wollen, in der es bloss zum Opfer gemacht wird, und auch nicht in einer, wo «das Fremde» unnötig exotisiert wird. Ein Buch, das eine Regenbogenfamilie mit gleichgeschlechtlichen Eltern zwar positiv darstellt, aber durchgehend ihre «Andersartigkeit» betont, erweist den Kindern einen Bärendienst. Kinder möchten ja eben gerade nicht anders, sondern so wie ihre Freunde sein. Mit einer solchen dichotomischen Sichtweise wird auch einfach ausgeblendet, dass die Gesellschaft viel vielfältiger ist und kaum ein Kind in unserer Gesellschaft nur traditionelle Familien kennt: Es wird Freundinnen und Freunde haben, die in Einelternfamilien aufwachsen, solche die Stief- oder Halbgeschwister haben etc.

Wie können solche Bücher also aussehen, die sich gegen eine Begrenzung auf enge Rahmen sperren und Diversität in ihrer Geschichte als selbstverständlichen Teil einbauen? Wichtig ist: Sie müssen sich von den anderen erst einmal gar nicht so stark unterscheiden. «Fritzi Klitschmüller» von Britta Sabbag erinnert an die «Mädchen-Tagebücher», wie zahlreiche auf dem Markt sind. Fritzi aber wünscht sich nichts sehnlicher als ein Skateboard, ist mit dem coolen Nachbarjungen unterwegs und kombiniert ihr Rüschenkleid mit einem Piratengürtel: Sie darf ganz selbstverständlich all



Hier und Seite 24 unten: Jonny Himmelblau, Illustrationen von Franziska Walther. Dix Verlag.



Sally Jones, Illustration von Jakob Wegelius. Gerstenberg Verlag.

Wo finde ich die guten Bücher?

Für die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema und als Entscheidungs- und Kaufhilfe empfiehlt Elisabeth Eggenberger folgende Broschüren: Kinder- und Jugendmedien mit vielfältigen Geschlechterrollen.

Hrsg. von SIKJM, Fachstelle Gleichstellung Stadt Zürich, Pestalozzi-Bibliotheken, Zürich 2017. Download oder Bestellung unter www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/gleichstellung/publikationen/rollenbilder-und-stereotypen/gendersensible-kinder-und-jugendbuecher.html. Die Empfehlungsliste ist auch in den Pestalozzi-Bibliotheken erhältlich.

Himmelblau und Rosarot. Kinder- und Jugendbücher ohne Rollenklischees. Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern, Kanton Basel-Stadt 2017. Unter: www.gleichstellung.bs.ch/bildung-berufswahl/gender-at-school/literaturliste.html.

Kolibri – Kulturelle Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern. Leseempfehlungen 2017/2018: www.baobabbooks.ch/de/kolibri.



Jonny Himmelblau, Illustration von Franziska Walther. Dix Verlag.

ihre Interessen ausleben. «Sally Jones – Mord ohne Leiche» von Jakob Wegelius ist ein dicker Kinderroman zum Selberlesen oder Vorlesen, der um 1900 zwischen Portugal, Indien und auf den Weltmeeren dazwischen spielt und sich damit auch auf literarische Vorbilder bezieht. Auf die abenteuerliche Reise zur Aufklärung eines Mordes macht sich aber nicht etwa ein mutiger junger Mann, sondern eine sehr intelligente Gorilladame. Sie ist eine begabte Mechanikerin und dank der Tatsache, dass die Menschen ihre Schlaueheit nicht erkennen, entkommt sie vielen gefährlichen Situationen. Ein Buch also, das abenteuerlustige Jungen UND Mädchen begeistern wird und sie nicht in eine bestimmte Rolle drängt.

Schlaueheit und Witz sind immer gut

Unter den vielen Kinder- und Jugendbüchern zu Flucht und Migration, die aufgrund der gesellschaftlichen Relevanz in den vergangenen Jahren erschie-

nen sind, sind manche leider auch etwas schnell gestrickt. Sie lassen westeuropäische Kinder als Helden und Heldinnen auftreten, die den armen Flüchtlingskindern helfen, während diese wort- und machtlos bleiben und sich allenfalls noch durch eine tolle Leistung den Respekt in der neuen Klasse verschaffen. Gleichzeitig gibt es aber auch herausragende Geschichten, die diesen Fehler nicht machen. Mehrnousch Zaeri-Esfahani hat in ihrer Kindheit selbst aus dem Iran flüchten müssen. In ihrem fantasievollen Kinderroman «Das Mondmädchen» erzählt sie diese Flucht in Form eines Märchens nach. Dabei entwickelt die Protagonistin, das kleine Mädchen Mahtab, eine ganz eigene Handlungskraft, indem sie mit Tieren sprechen und diese zur Hilfe bei der Flucht überreden kann. Sie kann ihr Schicksal in eigene Hände nehmen und wird ihrer Träume nicht beraubt. Jonny Himmelblau, Protagonist in zwei Büchern von Andrea Karimé, ist mit seinen Freunden in der

Grossstadt Kairo unterwegs. Mit Schlaueheit und viel Witz lösen die Kinder in dieser spannenden Umgebung Detektivfälle. Politik spielt dabei auch eine Rolle – der Kinderalltag steht aber an erster Stelle und wird weder klischiert noch verkitscht.

Es lohnt sich, genau hinzuschauen, wenn Buchgeschenke für das Weihnachtsfest besorgt werden, denn Alternativen zur Mainstream-Ware sind vorhanden. Erwachsenen als Käuferinnen und Käufern von Kinderliteratur kommt in ihrer vermittelnden Funktion eine wichtige Rolle zu. Sie sind es, die den Kindern und Jugendlichen eine breite Palette an Geschichten zur Verfügung stellen können, die ihre Weltsicht nicht in starre Muster zwingt.

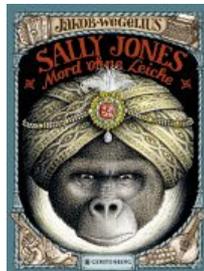
Elisabeth Eggenberger verantwortet am Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) die Redaktion der Fachzeitschrift Buch&Maus und ist dort in der Weiterbildung und Juryarbeit tätig.

Mit dem Florett gegen Klischees



Fritzi wünscht sich zum Geburtstag nichts sehnlicher als ein knallrotes Skateboard. Und was bekommt sie? Ein Prinzessinnenkleid! Dass sie zu ihrem Skateboard kommen muss, ist klar ... Autorin Britta Sabbag über Fritzi: «Mit übernatürlichen Superkräften kann jedes Mädchen stark oder besonders sein. Aber ganz ohne, nur mit einem starken Willen, Mut und Intuition als Superkraft – das ist für mich eine echte Heldin.» Die Illustratorin Stefanie Messing hat die kleine Heldin keck ins Bild gesetzt. Die Serie geht weiter. Empfohlen ab 8.

Britta Sabbag:
Fritzi Klitschmüller
Thienemann-Esslinger Verlag, Stuttgart 2017. 144 Seiten, Fr. 16.90.
ISBN 978-3-522-50540-6.



In der Jurybegründung für die Verleihung des Deutschen Jugendliteraturpreises 2017 heisst es, «Sally Jones» vereine die Lieblingsgenres von Kindern zum überzeugenden Kunstwerk: «In einer Mischung aus Abenteuerroman, Krimi und Tiergeschichte schickt Wegelius seine Heldin, die maschinenbegeisterte Gorilladame Sally Jones, von Lissabon bis nach Indien. Der Roman entwirft ein grandioses Panorama abenteuerlicher Orte, interessanter Figuren und spannender Handlungen.» Aus dem Schwedischen von Gabriele Haefs, empfohlen ab 9.

Jakob Wegelius:
Sally Jones – Mord ohne Leiche
Gerstenberg Verlag, Hildesheim 2016. 617 Seiten, Fr. 30.90.
ISBN 978-3-8369-5874-5.



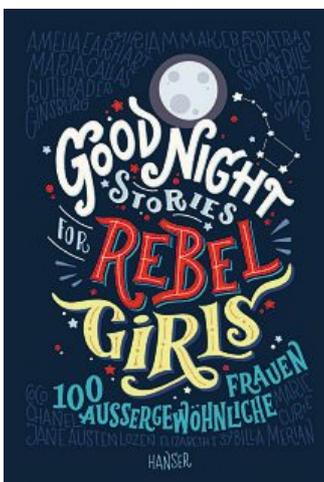
Heldin des von dem exiliranischen Künstler Mehrdad Zaeri illustrierten Buches ist das Mädchen Mahtab, das magische Kräfte besitzt und sogar die Sprache der Katzen versteht. Als in ihrem Land «die Blutrote» an die Macht kommt und die Menschen terrorisiert, flieht die Familie in einer abenteuerlichen Reise vom Morgenland ins Abendland. Die Autorin, geboren 1974 im Iran, lebt seit 1985 in Deutschland und arbeitete lange als Sozialpädagogin. 2002 gewann sie für ihr Spiel «Asylopol» den Demokratiepreis des Deutschen Bundestages. Empfohlen ab 8.

Mehrnousch Zaeri-Esfahani:
Das Mondmädchen
Knesebeck Verlag, München 2016. 144 Seiten, Fr. 24.50.
ISBN 978-3-86873-956-5.



Junis, genannt «Jonny Himmelblau», weil er das Blaue vom Himmel reden kann, ist der Sohn eines fahrenden Zitronenhändlers; sein bester Freund heisst Schweiger – und er ist auch einer. Die Metropole Kairo aus der Sicht ihrer Strassenkinder ist die Welt, die sich in dieser spannenden Detektiv- und Freundschaftsgeschichte vor dem Hintergrund der ägyptischen Revolution öffnet. Für Süchtige erschien 2016 der Nachfolgebildband «Jonny Himmelblau und der Millionenvogel». Die Bücher, illustriert von Franziska Walther, sind empfohlen ab 10.

Andrea Karimé:
Jonny Himmelblau und das Geheimnis von Schweiger
Dix Verlag, Düren 2015. 179 Seiten, Fr. 22.90.
ISBN 978-3-8135-0452-1.



DER HEISSE TIPP VON ELISABETH EGGENBERGER

Frauen, die die Welt bewegen

Sie sind ins All und über den Atlantik geflogen, haben den Erdball schon mit 16 umsegelt, unbekannte Pflanzen und gefährliche Tiere erforscht und in Rücken die höchsten Gipfel bestiegen. Immer gab es Frauen, die mutige Aktivistinnen waren, kluge Forscherinnen, starke Herrscherinnen, kreative Genies. 100 Geschichten über 100 beeindruckende Frauen versam-

melt das Buch – eine beflügelnde Lektüre, illustriert von über 60 Künstlerinnen aus aller Welt, aus dem Englischen von Birgitt Kollmann, empfohlen ab 12.

Elena Favilli, Francesca Cavallo:
Good Night Stories for Rebel Girls. 100 aussergewöhnliche Frauen
Hanser Verlag, München 2017. 224 Seiten, Fr. 36.–.
ISBN 978-3-446-25690-3.



buchmax

Unser Buchshop.
Portofreie Lieferung.

www.buchmax.ch
056 203 22 44
shop@buchmax.ch